



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 693

Januar 2018



Termine und Veranstaltungen

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 03. Januar | 19:00 Uhr | offene Vorstandssitzung
Mattick's Gasthaus |
| 21. Januar | 13:00 Uhr | "Runter vom Sofa und raus in die Natur"
Winterwanderung |
| 24. Januar | 17:00 Uhr | Redaktion Blätt'l
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204 |



Die Redaktion (v.l.n.r): Dietmar Kindlein, Johannes Bielig,
Werner Herrmann, Dr. Hannelore Freidt, Wolfgang Gebhardt

Liebe Heimatfreunde, liebe Leserinnen und Leser der Heimatkundlichen Blätter, wir können mit stolz auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurückblicken. In den vergangenen 12 Ausgaben unserer Heimatkundlichen Blätter konnten wir über viel Interessantes und Neues berichten. Nicht zuletzt war das durch Eure Unterstützung in Form von Beiträgen, Überlassung von Recherche-Material, Fotos, Hinweisen und Kritiken möglich. Wir möchten uns dafür recht herzlich bedanken und rechnen natürlich auch in diesem Jahr mit Eurer aktiven Unterstützung. Die Redaktion wünscht Euch und Euren Familien ein gesegnetes Jahr 2018 sowie Gesundheit, Liebe, Glück und Wohlergehen.

Adventskonzert 2017



Am 02. Dezember 2017 fand in der Marienkirche in Burkau das Adventskonzert des Gemischten Chores unter Leitung von Wilfried Vetter statt. Als Gäste wirkten in alt bewährter Weise der Kinderchor der Grundschule Burkau unter Leitung von Antje Hantusch und die Bläsergruppe Burkau unter Leitung von Ingolf Anders mit. Blockflöte spielten Sonnhild Teich und Beate Hohlfeld. Sie und bei einigen Liedern auch der Chor wurden auf dem Klavier von Leonore Hardt begleitet. Die Vorsitzende des Gemischten Chores, Elke Vogel, begrüßte die zahlreichen Zuhörer und wünschte ihnen viel Freude. Von allen Mitwirkenden wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Dafür war auch fleißig geübt worden. Der Gemischte Chor sang neben einigen bekannten Liedern die neu eingeübten „Machet die Tore weit“ von Lützel, den Kanon „Magnificat anima mea Dominum“ und „Seht, das ist Gottes Sohn“. Frau Hantusch hatte mit ihrem Schulchor Lieder einstudiert, die von den Zuhörern mit viel Beifall belohnt wurden. Die Kinder sangen: „Knospen springen“,

„Weihnachtsglocken“, „Kling, klang, Nikolaus“, „Mein Weihnachtsstern“ und „Sind die Lichter angezündet“. Beim letzten Lied wurden sie von Pauline Hantusch auf dem Klavier begleitet. Frau Teich, Frau Hohlfeld und Frau Hardt brachten die „Sonate für Flöten und Continuo“ zu Gehör. Das Programm wurde zwischen den einzelnen Gesangsblöcken durch die Beiträge der Bläser aufgelockert. Sie hatten Melodien ausgewählt, die sicher auch vielen der Zuhörer bekannt waren, so zum Beispiel: „Lobsinget Gott, dem Herrn“, „Freu dich Erd und Sternenzelt“, „Brich an du schönes Morgenlicht“ und „Herbei, o ihr Gläubigen“. Nach Begrüßung, Lesung und einer kurzen Predigt erteilte Pfarrer Marko Mitzscherling nach dem gemeinsamen Gebet allen Anwesenden den Segen. Das Konzert wurde mit dem recht anspruchsvollen Lied „Machet die Tore weit“ aus „Die kleine Kantate zur Adventszeit“ von Klaus Heizmann, vorgetragen vom Schulchor und dem Gemischten Chor, beendet. Mit dem Wunsch, sowohl die Mitwirkenden als auch die Zuhörer auf die Adventszeit eingestimmt zu haben, soll auch dieses Konzert allen in guter Erinnerung bleiben.

Dr. Hannelore Freidt

Ökonomie und Ordnung auf Rittergütern bis zu Enteignung 1945

Das Rittergut Burkau, Eigentum der Familie Gündel bis 1945, war ein kleiner Besitz im Vergleich mit den Domänen in Schlesien oder im Norden Deutschlands, wo die Landwirtschaft gegenüber der Industrie vorherrschend war. In der Broschüre „Erzähltes und Erlebtes aus Burkau“ Teil I, habe ich etwas über die Familiengeschichte geschrieben und dass die Frau Gündel 47 Jahre lang das Rittergut allein bis zur sozialistischen Bodenreform verwaltet und geführt hatte. Es gab strenge Regeln in der Arbeitsteilung und Ausführung. Um nur einige hier zu nennen, möchte ich berichten, dass es einen Verwalter namens Ernst Schwärzler gab. Zu seinen Aufgaben gehörte die Arbeitsaufteilung in der Feldwirtschaft. Die Kutscher (erster Kutscher war Oskar Stephan) unterstanden ihm. Ebenso war er für die Hafer-Portionierung

für die Pferde und für die Sicherheit auf dem Hof verantwortlich. Der Kuhstall war ein eigenständiger Betrieb unter Führung des Schweizers Karl Stephan. Er erzielte mit seinen eigenen Angestellten eine gute Milchausbeute und bekam abhängig vom Ertrag der Milch sein Geld. Davon musste er auch seine Mitarbeiter im Stall bezahlen. Der Viehbestand umfasste bis zu 50 Milchkühe.

Die Schweinezucht lag in den Händen einer couragierten Frau. Mit dem Ertrag aus dem Schweinestall wird es so wie dem des Kuhstalls gewesen sein. Der Anreiz, immer ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen, lag also in den Händen der jeweiligen Mitarbeiter.

Es war auch die Versorgung der Arbeiter mit den täglichen Mahlzeiten geregelt sowie die Deputatleistungen. Der Verwalter und der herrschaftliche erste Kutscher durften sich jedes Jahr ein Schwein zum Schlachten für den Eigenbedarf aussuchen. Auch Kleinvieh, wie Hühner oder Schafe, konnten sie in überschaubaren Maßen halten. Andere Mitarbeiter bekamen Sachleistungen an Getreide, Kartoffeln, Milch, Butter und anderen Dingen. Zum Beispiel bekam ein verheirateter Kutscher 17,00 Mark Lohn in der Woche und ein unverheirateter 11,00 Mark in der Woche.

Die Brennerei ist bis zum Anfang des zweiten Weltkrieges in Betrieb gewesen. Brennmeister war Bruno Bergmann. Es wurde Spirit aus Kartoffeln gebrannt. Leider sind bei der Enteignung im Jahr 1945 keine Unterlagen vom Rittergut Burkau erhalten geblieben. Nach Aussagen von Bürgern sind diese alle auf dem Schutt gelandet.

Die Abschrift des folgenden Arbeitsvertrages bestätigt jedoch die Aussagen:

Glieschwitz 1. Januar 1894

Vertrag zwischen der Domäne Glieschwitz und dem Kutscher Herrmann Jantke aus Moratschine ist heut folgender Contract geschlossen worden:

Jantke übernimmt vom 2. Januar 1894 die Pflege und Wartung der im Kuhstall hierselbst befindlichen Pferde, und verspricht dieselben stets gut zu be-

handeln und zu putzen.

Auch liegt ihm ob, die herrschaftlichen Anlagen stets rein und gut in Stand zu halten, und die Geschirre sauber zu halten.

Jantke unterzieht sich allen Acker- und sonst in der Wirtschaft vorkommenden Arbeiten und verspricht stets nüchtern zu sein.

Bei getreuer Pflichterfüllung erhält Jantke Jährlich 100 Mark, in Worten Hundert Mark Lohn.

Jährlich	13 Zentner	Roggen
„	8 „	Gerste
„	1 „	Weizen
„	1 „	Erbsen
„	30 „	Kartoffeln
1/4 jährlich	1 Metze	Salz; 3,34 Liter in Preußen (altes Hohlmaß)
täglich	1 Liter	gute Milch
wöchentlich	2 Stck	Butter

Außerdem 1 Stck. Gartenland zur Besetzung, und kann sich ein Schwein vom eigenen Futter mästen.

Die Dauer des Contractes wird auf ein Jahr festgesetzt. Erfolgt zu Michaelis von einer der Kontrahenten keine Kündigung, so wird der Vertrag stillschweigend als auf ein Jahr verlängert betrachtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben wie folgt:

gez. A, Motzke

gez. Herrmann Jantke

Johannes Bielig

100 Jahre Jürgen Pilz (15.01.1918 - 18.06.1987)

Am 15.01.2018 gedenken wir dem 100. Geburtstag von Jürgen Pilz.

Jürgen Pilz war ein Heimatforscher aus Burkau. Er veröffentlichte in den Heimatkundlichen Blättern der Natur- und Heimatfreunde Burkau wiederholt lokalhistorische Forschungsergebnisse, die er überwiegend durch Quellen-

studien im Archiv des Klosters St. Marienstern Panschwitz-Kuckau erworben hatte.

Außerdem besaß Jürgen Pilz die mit ca. 51.000 Exemplaren wohl umfangreichste Bierdeckelsammlung der DDR und zu Lebzeiten die etwa drittgrößte Deutschlands. Sein jüngster Sohn Albrecht setzt mit bemerkenswerten Erfolgen die Forschung seines Vaters fort, besonders im Bereich der Besiedlungs- und mittelalterlichen Ortsgeschichte.



Jürgen Pilz wurde am 15.01.1918 in Dresden geboren. Er studierte am Holztechnikum Rosenheim. Im Jahr 1938 schloss er sein Studium mit dem akademischen Grad „Ingenieur für Holztechnik“ ab. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges arbeitete er als technischer Leiter in der Möbelfabrik Bischofswerda. Seine berufliche Laufbahn endete krankheitsbedingt bereits im Jahre 1976.

Jürgen Pilz war mit Gertraud Pilz (geb. Winter) verheiratet. Er hat 2 Söhne (Jörg und Albrecht) und 2 Töchter (Martina und Angelika).

Im Jahr 1987 veröffentlichte Mathias Hüsni folgenden Artikel:

**„Über 50.000 Bierdeckel aus allen Kontinenten
Unionsfreund Jürgen Pilz, ein leidenschaftlicher Sammler**

Von einer Fahrradtour, die Unionsfreund Jürgen Pilz, Burkau, im Jahre 1933 an die Nord- und Ostsee unternahm, brachte er sich damals einige Bierdeckel mit nach Hause, freilich ohne zu ahnen, dass das Sammeln dieser Artikel einmal seine lebenslange Freizeitbeschäftigung werden würde. Bereits

vor 1939 umfasste die Sammlung 4.000 Exemplare und ist im Laufe der Jahre auf den aktuellen Stand von 51.200 unterschiedlichen Bieruntersetzern angewachsen! Diese Summe bringt Jürgen Pilz mit großem Vorsprung den



inoffiziellen Titel des Landesrekordes, denn die „Spitzenreiter“ der Bierdeckelsammlergilde kennen sich in unserem Land schon lange und stehen im lebhaften Tausch. Apropos „Spitzenreiter“ – das Fernsehen der DDR mit seiner betreffenden Sen-

dung kennt diesen Rekord noch nicht. Die Sammlung des aktiven Kulturbundmitgliedes und Heimatfreundes ist nach geographischen Gesichtspunkten geordnet. Bezeichnenderweise hält mit über 11.000 verschiedenen Deckeln das Land Bayern die Nase (oder besser die Kehle) vorn, gefolgt von Belgien mit rund 4.500 Stück. Da rund um die Welt Bier getrunken wird, sind Exemplare aus allen Kontinenten in der Pilzschen Sammlung vertreten. Der besondere Stolz des Unionsfreundes sind 140 Deckel aus Australien/Ozeanien, die 13 verschiedene Brauereien repräsentieren.

Angesichts dieser erstaunlichen Vielzahl an gesammelten Objekten ist Herr Pilz ein gefragter Tauschpartner im In- und Ausland und seit 15 Jahren Mitglied des Internationalen Brauereisouvenirsammler-Verbandes (IBV). Die Palette der abgebildeten Motive reicht, um nur einige Beispiele zu nennen, von archäologischen Fundstücken, Märchenszenen, Karikaturen von Staatsmännern über Beispiele aus der Geschichte der Technik und des Verkehrswesens bis zur Verwendung als Zeichenhilfe für Kinder! Den breitesten

Raum nimmt selbstredend die Reklame ein und hier sind wiederum die Fluggesellschaften führend. Wie es jedem leidenschaftlichen Sammler eigen ist, verweist auch Unionsfreund Jürgen Pilz auf einige Objekte mit besonderem Stolz:

Von einer Reise, die er als Student nach Finnland unternahm, hatte er sich einen Deckel mitgebracht, der in keinem Katalog zu finden ist, also ein Unikat verkörpert. Hinter diesem seltenen Fall muss sich sogar die berühmt-begehrte „Mauritius“ der Philatelisten verstecken. Sie existiert weltweit in 52 Exemplaren. M. Hüsni“

Jürgen Pilz verstarb nach langer Krankheit am 18.06.1987 im Krankenhaus Görlitz.

Dietmar Kindlein

Veranstaltungsplan für das Jahr 2018

Liebe Natur- und Heimatfreunde,
in der offenen Vorstandssitzung am 06.09.2017 wurde neben der auf Seite 2 dieser Ausgabe bereits veröffentlichten Veranstaltungen folgender Veranstaltungsplan beschlossen:

- 23.02. Mitgliederversammlung, 19:00 Uhr Bürgerhaus
- 16.03. Vereine-Kegeln
- 17.03. Rettet den Froschkönig und Bachreinigung, 09:00 Zippelwiesen
- 31.03. 34. Ostereierschieben, FFW
- 13.04. Bowling in Rammenau, 19:00 Uhr Sport-Live Rammenau
- 14.04. Frühjahrsputz, 09:00 Uhr Waldbaude
- 27.05. Dorfspaziergang
- 23.06. 45. Sonnenwendfeier, 19:00 Uhr Waldbaude
- 22.07. 48. Fest im Grünen, ab 11:00 Uhr Waldbaude
- 19.08. Radtour
- 26.08. Dorfspaziergang
- 05.09. offene Vorstandssitzung für Terminplanung 2019

- 15.09. Dunkler Taucherwald
17.11. Winterfestmachung Waldbaude
20.11. Novembervortrag, Mattick's
15.12. 55. Licht'l-Abend, Mattick's

Grundsätzlich bitten wir folgenden Hinweis zu beachten:

Dieser Veranstaltungsplan dient Eurer persönlichen Orientierung. Es handelt sich um eine Grobplanung. Details wie genauer Beginn und Inhalte werden erst im Rahmen der Feinplanung erarbeitet und zur gegebenen Zeit bekannt gegeben. Ergänzungen und Änderungen zu den Veranstaltungen sind jeder Zeit möglich. Beachtet bitte die gesonderten Aushänge zu den Veranstaltungen, die Anzeigen in der Presse, die Mitteilungen auf unserer Homepage bzw. die gesonderten Informationen des jeweiligen Veranstalters.

Dietmar Kindlein, im Auftrag des Vorstandes

Doas neue Joahr ging gutt lus

Silvester guckt'n mir uns oan,
woas es neue Joahr nu brengn koann.
Su wünschtn mer fer uns zwee Beede,
Gesundheet und noa bissl Freede.
Zun Neujoahrschmorgn, do woar Kraus,
fiel glei de Spühlmoaschine aus.
De Tippl blieb'm oalle dreckch,
do woar'ch glei sauer, do woar'ch pfeckch..
De erschn Tage ging's verschutt,
de Häusltechnik ging kaputt.
Und heezn toats o, wie's su will.
De Goasuhr roaste, stoand ne still.
Dr Duschkopp droppte, s'gob kee schloofm.
De Hitlspielung toat ticht'ch loofm.

Im Boade stoankt's erbärmlich foade,
dr Trapps zerbroachn, ganz maloade.
De Tiern quietschtn laut, gemeene,
S'woar wie bei Hampls do derheeme
Doas Oalls, doas toate su poassiern,
de Handwerker musst'n repoariern.
Zun Unglicke koam'ch ins Kranknhaus
dort schlief'ch dan ganzn Ärger aus.
A Moasseur koam, do musst'ch liegn,
ne Moaschine toat Gelenke biegn.
A vertel Joahr toat's etze dauern,
do hoalf kee baten und kee jauern.
Wie'ch heem koam, woar aus dr Flimmerkiste,
a Grußbild an dr Wand, verstiste.
Nu soa's mer do, ich und de Gute,
und hoattn's woarm in unser Stube.
Nu wird's su komm, se's ne gelogn
mir kriegen etz viereckche Oogn.
A Trubl woarsch, s'ging wie verschutt,
und denkt amol: S'gitt wieder gutt.

Johannes Bielig

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren allen ganz herzlich zum
Geburtstag und wünschen Glück,
Gesundheit und Wohlergehen.**

**Am 18.01. gedenken wir Horst Gersdorf anlässlich seines 85.
Geburtstages.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 01.01.	Ilona Klinnert	30 Jahre
am 02.01.	Heinrich Hübner	35 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß in unserem Verein

Bilder:

Titelbild:	René Kindlein, 2017
Seite 2:	Bernd Bielig, 2017
Seite 3:	Dietmar Kindlein, 2017
Seite 7:	Archiv Fam. Pilz, Gertraud u. Jürgen Pilz 1972
Seite 8:	Mathias Hüsni, 1987

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113
Amtsgericht Dresden: VR 30996
Gestaltung: Dietmar Kindlein
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.
Email: blaettl@gmx.de www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.	
IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898	BIC: SOLADES1BAT
Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen	Kontonummer: 1 000 504 898